

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 99.

Freitag, den 9. April.

1847.

Sächsisch-Bayerische Staats-Eisenbahn.

Von nächstem Sonntage den 11. d. Mts. an soll bis auf Weiteres auch mit dem

Mittags 12 Uhr

von Leipzig, Zwickau und Reichenbach abgehenden Personenzuge bei Gaschwitz, Böhlen, Breitingen, Gerstenberg und Renmarck angehalten werden.

Leipzig, den 6. April 1847.

Königliche Direction der Sächsisch-Bayerischen Staats-Eisenbahn.
Schill.

Das Museum.

Seit mehreren Jahren besteht in unserer Stadt unter dem obigen Namen eine auf Actien gegründete öffentliche Leseanstalt, welche sich, obwohl sie der Theilnahme des Publikums noch nicht in der ausgedehnten Maße sich erfreut, wie in einer Stadt wie Leipzig zu wünschen und zu erwarten wäre, doch bereits so gestaltet hat, daß sie als ein begründetes und steigender Benutzung sicheres Unternehmen dasiebt. Der in der letzten, am 30. vorigen Monats abgehaltenen Generalversammlung von dem Vorsitzenden des Directoriums,*) Hr. Prof. Dindorf, mitgetheilte Geschäftsbericht gab hiervon Zeugniß; einige vergleichende Zahlen über den Besuch des Museums in den mehreren Jahren seines Bestehens werden dieß unterstützen.

Die Zahl der Jahresabonnenten betrug:

Anfang des Jahres	1845:	266,
" " "	1846:	271,
" " "	1847:	327;

die der Monatsabonnenten:

1844:	285,
1845:	338,
1846:	389.

Dieses Monatsabonnement ist theils für Fremde, theils für hiesige Handlungscommis bestimmt, da diese letzteren durch Geschäfte häufig längere Zeit an dem Besuche der Anstalt verhindert sind und ihnen daher der Ein- und Austritt als Abonnent in kürzeren Zeitabschnitten wünschenswerth sein muß. Von den letzteren Herren sind

1844:	109,
1845:	128,
1846:	170

Monatsabonnenten gewesen, so daß sich auch in dieser speciellen Beziehung eine wachsende Theilnahme an der Anstalt zeigt.

Für Fremde bestehen außerdem Wochen- und Tagesabonnements. Die Zahl der ersteren ist

von 440 im Jahre	1844
auf 864 " "	1845
und 893 " "	1846

gestiegen; die Zahl der Tagesabonnements betrug in jedem der

*) Dasselbe besteht aus den Herren: Fr. Brochhaus, Adv. Gichorins, Prof. Dr. Dindorf, Generalconsul Dufout-Feronce, G. Mayer, K. Reimer, Dr. Schletter, Prof. Dr. Weber, Dr. Wittke.

beiden letzten Jahre über 2000. Unter der letzteren befindet sich jedoch auch eine Anzahl Einheimischer, da während der Messen sowohl Einheimische als Fremde auch auf Tageskarten eintreten können, während für Einheimische im Uebrigen, mit der oben erwähnten Ausnahme, nur ein Eintritt in das Abonnement auf mindestens ein Vierteljahr zulässig ist.

Eine ähnliche Ausnahme, wie rücksichtlich der Handlungscommis, besteht auch rücksichtlich der Studirenden, insofern diese nur halbjährlich zu abonniren brauchen und außerdem eine bedeutende Ermäßigung des Abonnements genießen. Ungeachtet dieser Erleichterungen ist die bedauerliche Wahrnehmung zu machen gewesen, daß sich die Zahl der Herren Studirenden, welche das Museum besuchen, neuerlich verringert hat.

Mit dem Museum ist übrigens seit Anfang dieses Jahres ein, bereits von einer großen Anzahl Abonnenten benutzter Lesezirkel verbunden, dessen Theilnehmer gegen eine geringe Vergütung für Trägerlohn 15 beliebig auszuwählende Zeitschriften zum Lesen in das Haus bekommen.

Die in der Generalversammlung beantragte Aenderung in der Verfassung der Gesellschaft, welche demnächst in Berathung zu ziehen und von einer außerordentlichen Generalversammlung zu beschließen ist, wird, wie zu hoffen steht, manche jetzt in den Statuten begründete Hemmnisse in der Verwaltung der Anstalt beseitigen und so die letztere den Interessen des Publikums immer näher führen, dessen Theilnahme wir dieses, Leipzigs würdige, Institut empfohlen haben wollen.

Conservatorium der Musik.

Die am 6. April abgehaltene Hauptprüfung der Schüler und Schülerinnen des hiesigen Conservatoriums für Musik lieferte höchst erfreuliche Zeugnisse von der Tüchtigkeit dieser Anstalt, den verdienstlichen Bemühungen ihrer Lehrer, und dem Talente und Fleiße ihrer Zöglinge. Es wurden von den letzteren Chorgesänge von Mozart und Hauptmann, und die Ouverture zum Wasserträger von Cherubini ausgeführt. Nächstdem ließen sich im Solovortrag hören: die Herren H. Riccius II. aus Bernstadt, W. A. Repler aus Zwickau, Ad. Lang aus Thorn, Fr. Seiß aus Dresden (Violine); F. Ascher aus London, Michel de Sentis aus Warschau, L. Drouet aus Coburg, F. Breunung aus Protterode, A. Sockel aus Willebadessen (Pianoforte); und die Damen Minna Berndt aus